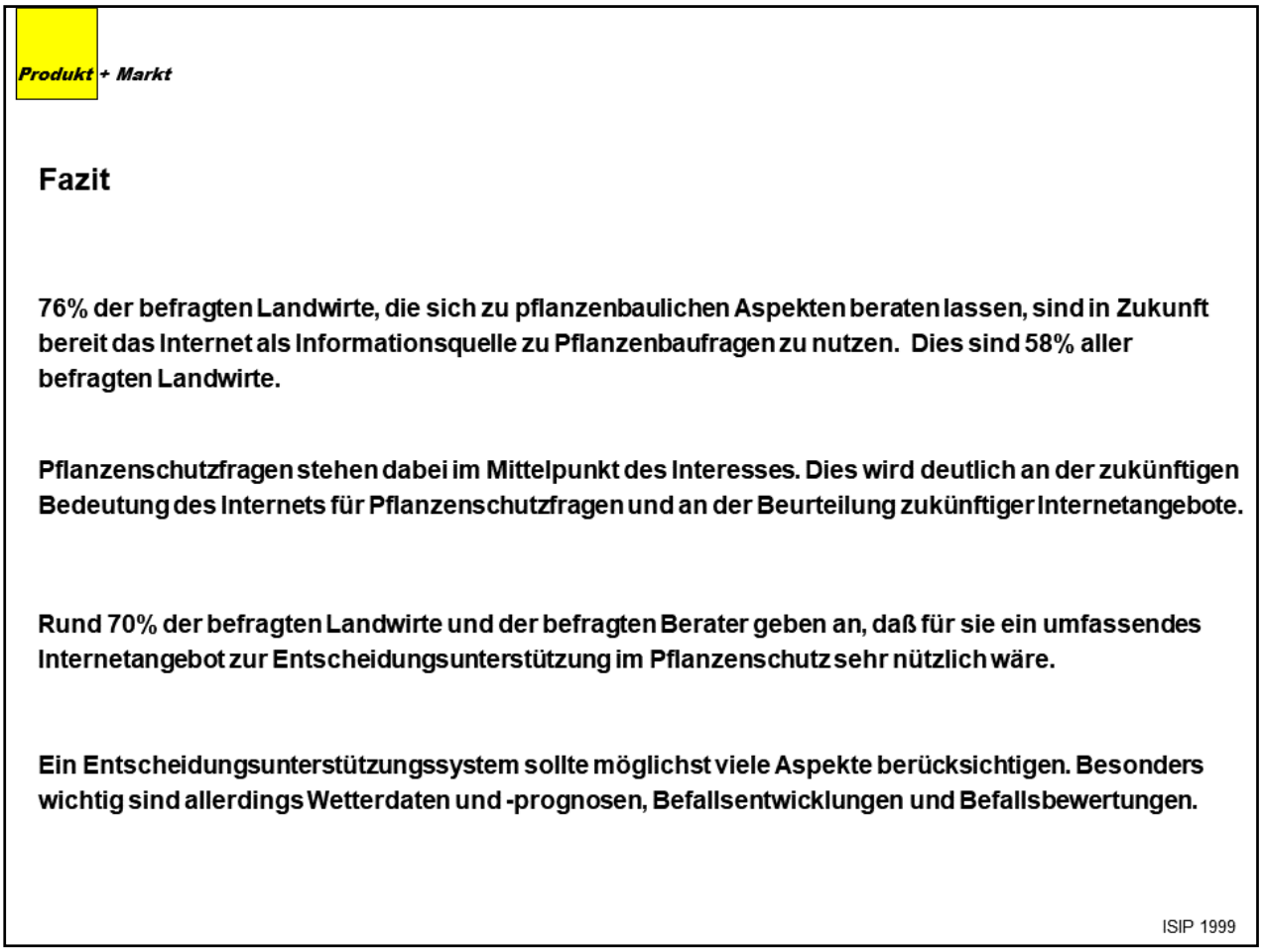
ISIP

DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE

Die ersten Ideen zu einer internetgestützten Beratungsplattform gehen zurück in das Jahr 1999, als Prof. Dr. Werner Wahmhoff und Dr. Holger Wurl von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück eine solche Plattform vordachten. Die DBU finanzierte in der Folge die Vorstudie „Entwicklung einer gemeinsamen, offenen Datenbasis für ein Informationssystem zur Entscheidungsunterstützung in der integrierten Pflanzenproduktion - Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion (ISIP)“, in



Produkt + Markt

Fazit

76% der befragten Landwirte, die sich zu pflanzenbaulichen Aspekten beraten lassen, sind in Zukunft bereit das Internet als Informationsquelle zu Pflanzenbaufragen zu nutzen. Dies sind 58% aller befragten Landwirte.

Pflanzenschutzfragen stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses. Dies wird deutlich an der zukünftigen Bedeutung des Internets für Pflanzenschutzfragen und an der Beurteilung zukünftiger Internetangebote.

Rund 70% der befragten Landwirte und der befragten Berater geben an, daß für sie ein umfassendes Internetangebot zur Entscheidungsunterstützung im Pflanzenschutz sehr nützlich wäre.

Ein Entscheidungsunterstützungssystem sollte möglichst viele Aspekte berücksichtigen. Besonders wichtig sind allerdings Wetterdaten und -prognosen, Befallsentwicklungen und Befallsbewertungen.

ISIP 1999

Abb. 6 Fazit zum Teilbereich ‚Infobedarf' der ISIP Vorstudie 1999

Projekt:

Entwicklung einer gemeinsamen, offenen Datenbasis
für ein Informationssystem zur Entscheidungsunterstützung
in der integrierten Pflanzenproduktion
- Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion (ISIP)

gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Endbericht Vorstudie

5.4.2000

Projektnehmer: "Arbeitsgemeinschaft ISIP":

Landwirtschaftskammer Rheinland, Bonn;
Landwirtschaftskammer Hannover, Hannover;
Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Oldenburg;
Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Mainz;
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Münster;
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Frankfurt am Main

Projektleitung:

Deutsche Landwirtwirtschafts-Gesellschaft, Frankfurt am Main
(Dr. Karl Schlösser)

Abb. 7: Deckblatt des Endberichts der ISIP Vorstudie

der sowohl der ‚Informationsbedarf' der Praxis als auch die ‚Technische Machbarkeit' untersucht wurde[6]. Dabei wurde festgestellt, dass bereits 1999 ein hoher Anteil landwirtschaftlicher Betriebe bereit waren, das Internet als „Informationsquelle zu Pflanzenbaufragen zu nutzen", wobei der Pflanzenschutz „im Mittelpunkt des Interesses" stand (Abb. 6). Durchgeführt wurde diese Vorstudie vom 01.02.1999 bis zum 31.01.2000 von der „Arbeitsgemeinschaft ISIP" unter der Leitung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Es sollte sich als sehr weitsichtig von Projektleiter Dr. Karl Schlösser erweisen, von Anfang an die Domain „www.isip.de" registrieren zu lassen; heutzutage sind Kombinationen aus lediglich vier Zeichen kaum mehr zu bekommen und sehr wertvoll!

Die erfolgversprechenden Ergebnisse der Vorstudie führten dazu, dass Dr. Benno Kleinhenz von der ZEPP und Dr. Carolin von Kröcher vom Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer (LWK) Hannover einen Antrag zur Einreichung bei der DBU verfassten. Bei einem Besuch von Benno Kleinhenz und seiner Kollegin Barbara Keil beim Dänischen Institut für Agrarwissenschaften in Foulum trafen sie eher zufällig auf den Autor des vorliegenden Textes. Spontan wurde in wenigen Tagen die Website www.phytophthora.de entwickelt und online gestellt (Abb. 8 & 9). Dieser allererste Vorläufer von ISIP trug entscheidend zur positiven Begutachtung des Projektantrages bei (und darüber hinaus auch zur Personalentwicklung der späteren Geschäftsstelle). Die für weite Teile der Vorstu-

[6] https://www.dbu.de/projekt_15559/01_db_2848.html

Abb. 8: Übersichtsseite des ersten Prototyps aus dem Jahr 2001

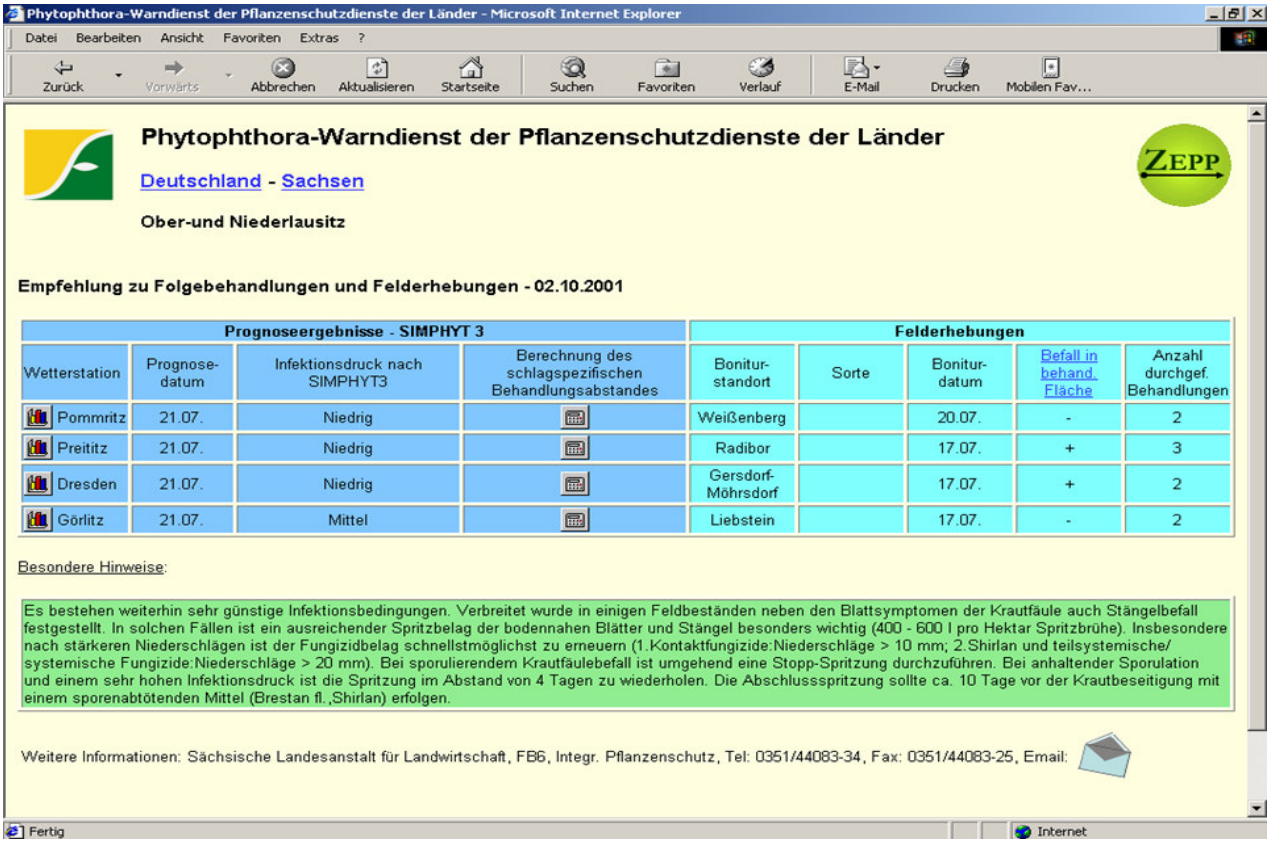


Abb. 9: Ergebnistabelle des ersten Prototyps aus dem Jahr 2001

die beauftragte proPlant GmbH aus Münster war auch für die anschließende Umsetzung vorgesehen, da diese Firma über die größte Erfahrung hinsichtlich rechnergestützter Entscheidungshilfen verfügte und eng mit der LWK Westfalen-Lippe zusammenarbeitete. Umso überraschender kam das Ausscheiden von proPlant aus dem Projektkonsortium. Die Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für den Eigenanteil des Projektes gestaltete sich schwierig. Nachdem unter anderem verschiedene landwirtschaftliche Fachverlage abgesagt hatten, entschied sich die Arbeitsgemeinschaft schlussendlich den Eigenanteil selbst aufzubringen. Neben dem „Hauptprojekt" zum Aufbau der technischen Infrastruktur mit einer Fördersumme von 2.533.694 DM (=1.295.457 €)[7] wurden fünf fachliche „Begleitprojekte" mit einer Fördersumme von insgesamt 2.595.520 DM (=1.327.068 €)[8] bewilligt. Dies war bis dato die größte Fördersumme der DBU für ein einzelnes Vorhaben.

Der Eigenanteil wurde letztendlich auf Basis der landwirtschaftlichen Nutzfläche anteilig auf das Projektkonsortium verteilt und da der DBU eine ‚institutionelle Förderung' der staatlichen Beratungsdienste nicht gestattet ist, wurde die wiederum förderfähige Rechtsform eines eingetragenen Vereins gewählt. Die Gründungsmitglieder des „Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion (ISIP) e.V." waren:

1. LWK Schleswig-Holstein
2. LWK Hamburg
3. LWK Bremen
4. LWK Hannover
5. LWK Weser-Ems
6. LWK Westfalen-Lippe
7. LWK Rheinland
8. LWK Rheinland-Pfalz
9. LWK für das Saarland
10. Land Rheinland-Pfalz

Auf der Gründungsversammlung am 18. Januar 2001 in Berlin wurde die Satzung erstellt und der erste Vorstand gewählt. Er bestand aus dem Vorsitzenden Bernd-Udo Hahn (Direktor der LWK Hannover) und seinen Stellvertretern Ludwig Hanebrink (Direktor der LWK Rheinland) und

[7] https://www.dbu.de/projekt_18115/01_db_2409.html

[8] https://www.dbu.de/projekt_18088/01_db_2848.html, https://www.dbu.de/projekt_18089/01_db_2848.html, https://www.dbu.de/projekt_18102/01_db_2848.html, https://www.dbu.de/projekt_18104/01_db_2848.html, https://www.dbu.de/projekt_18105/01_db_2848.html

Abb. 10: Kammerpräsident Meise, Kammerdirektor Hahn und Prof. Dr. Wahmhoff von der DBU beim Statusseminar am 19.03.2003

Martin Schmeer (Direktor der LWK für das Saarland). Der Verein wurde am 21. Juni 2001 unter der Nummer 7865 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen und am 27. Juni 2001 konstituierte sich der Fachbeirat unter Vorsitz von Dr. Bernd Böhmer (LWK Rheinland) und Dr. Manfred Reschke (LWK Hannover).

Durch die absehbar enge Zusammenarbeit mit der ZEPP entschied sich der ISIP e.V. seine Geschäftsstelle ebenfalls in Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) einzurichten. Arbeitsfähig wurde diese mit dem Arbeitsbeginn von Dr. Reinhard Sander am 02. Mai 2001 und Dr. Manfred Röhrig am 02. Juli 2001. Sie führten das ISIP Hauptprojekt vom 01. Juli 2001 bis 31. März 2005 durch und leiten seither die Geschäfte des Vereins.

In einem großen Statusseminar bei der DBU in Osnabrück wurde durch den Präsidenten der LWK Westfalen-Lippe Karl Meise am 19. Mai 2003 durch das symboli-

sche Drücken eines „Roten Knopfes“ das Portal www.isip.de offiziell der Öffentlichkeit übergeben (Abb. 10) .

Durch den Beitritt weiterer Bundesländer hat der Verein aktuell (Stand: 2022) insgesamt 15 Mitglieder:

- 2004 – Sachsen-Anhalt und Sachsen
- 2005 – Thüringen
- 2006 – Brandenburg
- 2007 – Bayern
- 2010 – Baden-Württemberg
- 2016 – Mecklenburg-Vorpommern

Es bleibt festzuhalten, dass die vor über 20 Jahren als ‚visionär‘ bezeichneten Ideen und Konzepte zum einen technisch realisierbar sind und sich zum anderen in Praxis, Beratung und Politik als unentbehrliches Werkzeug einer informationsgeleiteten Pflanzenproduktion etabliert haben. Die immer stärkere Nutzung mobiler Endgeräte und die steigende Nachfrage nach digitalen Entscheidungshilfen lassen erwarten, dass die Geschichte des ISIP e.V. noch eine Zeit lang weitergeschrieben wird.

Dr. Manfred Röhrig

&

Dr. Reinhard Sander